

Ersatz – Verwaltung soll schnell reagieren können

Budget für Bauhof-Bagger

ENGSTINGEN. Der Bagger des Engstinger Bauhofs, ein Liebherr 309 Baujahr 2008, hat mittlerweile über 6.000 Betriebsstunden hinter sich gebracht und fällt immer öfter aus. Beim letzten Einsatz auf dem Friedhof war Ortsbaumeisterin Sandra Grauer froh, dass der Liebherr es aus eigener Kraft zurück auf den Bauhof schaffte und nicht gleich vor Ort im Wiesengrab beerdigt werden musste.

So geht's natürlich nicht, der Bauhof-Bagger ist sowohl geplant auf den Friedhöfen aber auch spontan bei Kanalarbeiten ständig im Einsatz. Andere Gemeinden nutzen auch Mietgeräte oder Dienstleister, für Grauer keine Alternative: teuer, unflexibel und bei Not am Kanal hat dann vielleicht gar keiner Zeit. Das lohne sich, lobte Rat Steffen Schmälzle, die Wasserverluste in Engstingen seien im Vergleich zu den Nachbargemeinden gering.

Friedhöfe und Rohrbrüche

Eine grundlegende Überholung, vor allem der Hydraulikkomponenten, würde vorsichtig geschätzt 30.000 Euro kosten, berichtete Grauer. Der Gemeinderat hat sich deswegen zu einer Neuanschaffung durchgerungen und der Verwaltung ein Budget von 250.000 Euro für eine Ersatzbeschaffung eingeräumt. Bürgermeister Mario Storz und Sandra Grauer blicken dabei auf den Gebrauchtmarkt. Allerdings: Da müsse man schnell reagieren, Gebrauchte, die die Anforderungen des Bauhofs – Hydraulikleistung, Armlänge, kompakte Ausführung und Allradlenkung – erfüllen, seien rar und gefragt.

Mit dem genehmigten Budget kann die Verwaltung jetzt ganz schnell reagieren. Ein passendes Gerät stand kurz vor der Gemeinderatssitzung zum Verkauf, wenn dieser Artikel gedruckt ist, gehört er vielleicht schon dem Engstinger Bauhof. Für deutlich weniger als die 250.000 Euro, die ein neuer kosten würde, hofft die Ortsbaumeisterin. (wu)

Konzert des Bezirksbläserchors

GOMADINGEN. Der Bezirksbläserchor des Kirchenbezirks Bad Urach-Münsingen lädt morgen, Sonntag, 12 Oktober, um 19 Uhr zu einem besonderen Konzert in die Martinskirche Gomadingen ein. Unter der Leitung von Bezirksposaunenwart Peter Mayer präsentieren die Musikerinnen und Musiker ihr Programm mit dem Titel »Alles Gute«. Das Konzert ist Teil der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Posaunenchors Gomadingen. Zu hören gibt es ausschließlich Werke aus der brandneuen »Bläsermusik 2025«, die in Posaunenchor bereits für viel Aufmerksamkeit sorgt. Auf dem Programm stehen unter anderem die drei Sätze der »Centenario Festivo Suite« von Attila Kalman, das schwungvolle Latino-Halleluja von Friedrich Veil sowie der berührende Choral »The Peace of God« von John Rutter. Den musikalischen Rahmen bilden die Kompositionen »Anfang...« und »...und Ende« von Matthias Bucher. Neben der Musik setzt ein kurzer Impuls zur Jahreslosung 2025 – »Prüft alles und behaltet das Gute« – zusätzliche Akzente. Der Eintritt ist frei; Spenden für die Bläserarbeit sind willkommen. (eg)

Von der Fahrbahn abgekommen

SONNENBÜHL. Leichte Verletzungen zog sich eine Autofahrerin am Donnerstagabend auf der L 382 zwischen Erpfingen und Udingen zu. Wie die Polizei mitteilt, geriet die 43-Jährige gegen 18.50 Uhr in einer langgezogenen Linkskurve mit ihrem Hyundai infolge Unachtsamkeit nach rechts ins Bankett, verlor beim Gegensteuern die Kontrolle über ihr Fahrzeug und kollidierte mit mehreren Leitpfosten und einem Weidezaun. Der Rettungsdienst brachte sie in ein Krankenhaus. Der Pkw, an dem wirtschaftlicher Totalschaden in Höhe von etwa 20.000 Euro entstanden war, wurde von einem Abschleppdienst geborgen, weshalb die Fahrbahn bis 20.40 Uhr voll gesperrt war. (pol)



Im Landkreis Reutlingen liegt die Sonnenbühler Häufigkeitszahl der Straftaten im Mittelfeld.

FOTO: ARNOLD/DPA

Polizei – Im Sonnenbühler Gemeinderat wird der Kriminalitätslagebericht vorgestellt: 2023 hatte die Polizei 120 Straftaten erfasst, im Jahr 2024 stieg deren Zahl auf 163 Fälle

Mehr Fälle, trotzdem sicher

VON CORDULA FISCHER

SONNENBÜHL. Keine Panik heißt die Devise. Die Zahlen des Kriminalitätslageberichts sind nicht verheerend, obwohl sie sich ohne Einordnung erst mal so lesen. Für 2024 ergaben sie einen Anstieg der verübten Straftaten im Vergleich zum Vorjahr. 163 Fälle verzeichnet die Polizeistatistik, 43 mehr als 2023, das ist eine Steigerung von 35,8 Prozent. Das ist im Zehn-Jahres-Vergleich der dritthöchste Wert, die meisten Straftaten wurden 2020 verübt, damals waren es 204. 67 Tatverdächtige wurden im vergangenen Jahr ermittelt, die Aufklärungsquote lag bei 45,4 Prozent. Sonnenbühl falle dennoch nicht aus dem Rahmen, sagte Christian Ruckh, Leiter des Polizeipostens Alb in Engstingen, der zum ersten Mal den Bericht in einer Sonnenbühler Gemeinderatssitzung vorstellte. Bei der Verteilung der Fälle im Landkreis Reutlingen mit 26 Gemeinden liegt Sonnenbühl im Mittelfeld.

Am häufigsten wurden Menschen über 21 Jahre kriminell, 47 Männer und 20

Frauen. Was zu den Zahlen der Statistik geführt hat, ist unter anderem eine Serie von Straftaten, die im Bereich des Parkplatzes der Bärenhöhle beziehungsweise des Traumlands verübt wurden, wo Diebe Beute machten und Wertsachen aus Autos stahlen.

Bei den vier Sexualdelikten – 2023 waren es sechs – handelt es sich in zwei Fällen um das Vertreiben pornografischer Inhalte. 2024 wurden 20 Körperverletzungen zur Anzeige gebracht, 2023 waren es 17, ein leichter Trend nach oben also, insgesamt nahm er aber im Bereich Rohheitsdelikte, zu denen Raubüberfälle, räuberische Erpressung, Körperverletzungen und Misshandlungen von Kindern gehören, ab: von 31 im Jahr 2023 auf 27 im vergangenen Jahr. Wohnungseinbrüche und Ladendiebstähle kamen nicht vor.

Kein neuer Brennpunkt

Die Anzahl der Betrugsdelikte ist um 44 Prozent zurückgegangen, insgesamt gab es im Bereich Vermögens- und Fälschungsdelikte eine Abnahme von 27 auf

11 Fälle. Es gab weniger Beleidigungen (fünf statt neun im Vorjahr), dafür aber eine Sachbeschädigung mehr sowie zwei Fälle (2023 null) unter der Rubrik Widerstände/tätliche Angriffe. Rauschgiftdelikte gab es drei (2023: fünf). Was die Sonnenbühler freuen dürfte: Es hat sich laut Bericht kein neuer Brennpunkt entwickelt.

»Jede Straftat ist eine zuviel, ein Anstieg ist alles andere als erfreulich, gleichwohl lässt sich konstatieren, dass Sonnenbühl nicht unsicher ist«, sagte Bürgermeister Uwe Morgenstern. In der Gemeinde lasse es sich gut und sicher leben. Christian Ruckh bestätigte: Die Wahrscheinlichkeit sei relativ gering, dass man in Sonnenbühl Opfer einer Straftat werde. Die Häufigkeitszahl wird folgendermaßen errechnet: Der Anzahl der erfassten Straftaten wird auf 100.000 Einwohner (Sonnenbühl hat etwa 7.094) hochgerechnet, somit läge die Häufigkeitszahl bei 2.298. In Reutlingen mit 118.528 Einwohnern liegt sie bei 6.184, in Trochtelfingen mit 6.304 Einwohnern bei 2.617. (GEA)

Lesung – Ingrid Zellner und Julian Letsche stellen Krimis vor, mit Musik von Posaunenchor und Lads go Buskin

Die Nebelhöhle als mystischer Tatort

SONNENBÜHL-GENKINGEN. Gruseliger ist ein Tatort für einen Leichenfund kaum vorstellbar: Eine tief ins Erdinnere führende Höhle, feucht und kühl, über den Köpfen ziehen Fledermäuse ihre Kreise – und dazu erklingt Henry Mancinis »Pink Panther«-Titelmelodie. Anstelle von Kommissar und KTU (kriminaltechnische Untersuchung) erwartet rund 50 Krimifreunde in der Sonnenbühler Nebelhöhle jedoch eine Lesung der besonderen Art: Ingrid Zellner und Julian Letsche stellen ihre Krimis vor – musikalisch begleitet vom Genkinger Posaunenchor und der Folkband Lads go Buskin.

»Was macht eine Bayerin auf der Schwäbischen Alb?« Ingrid Zellner ist vor fünf Jahren auf die Alb gezogen und lebt hier als Autorin, Übersetzerin (Schwedisch) und Schauspielerinnen, unter anderem am Hayinger Naturtheater. Angetan haben es ihr die Albhöhlen und der passionierten Krimiautorin kam schnell der Gedanke, diese zu Tatorten eines neuen Krimis zu machen. Das erzählt sie dem warm eingepackten und mit Klappstühlen ausgerüsteten Publikum in der Nebelhöhle. Das Ergebnis: »Höhlenmorde« – mit der Wimsener Höhle, der Bären- und Nebelhöhle als Schauplätzen.

Zwei Fälle in zwei Höhlen

Die studierte Theaterwissenschaftlerin steigt bei ihrer Lesung – mit toller Stimme und viel Ausdruckskraft – mit dem zweiten von drei Morden ein: Ihre drei Protagonistinnen Juliane Kornel und deren Freundinnen Lara und Bea steigen die nassen Stufen zur Nebelhöhle hinabsteigen und bewundern den »Wald aus



Ein mystischer Ort: Ingrid Zellner und Julian Letsche lesen in der Nebelhöhle aus ihren Höhlenkrimis.

FOTO: RUOFF

Tropfsteinen«. Doch das Idyll findet ein jähes Ende, Laras markerschütternder Schrei durchdringt die Höhlengänge: Blut an den Wänden und auf einer Treppe in einem Nebengang, eine männliche Leiche mit durchgeschnittener Kehle.

Auftritt Kommissar Surenda Sinha mit Kollegin Leonie Lexner von der Kripo Reutlingen. Zunächst erscheinen die beiden Fälle in der Wimsener und der Nebelhöhle so gar nichts miteinander zu tun zu haben, bis sich herausstellt, dass die beiden Mordopfer nicht nur gleich alt sind, sondern sich gekannt haben. Vor zwanzig Jahren haben sie mit einem weiteren Freund als das »Räuberhöhlen-Trio« zahlreiche Mitschüler gemobbt und terrorisiert. »Hat womöglich eines ihrer damaligen Opfer einen verspäteten Rachefeld-

zug gestartet?«, baut Ingrid Zellner den Spannungsbogen auf und sorgt für den nötigen »Cliffhanger«, der zum Kauf des Buchs verleiten soll.

Nach einem musikalischen Intermezzo von Lads go Buskin ist Julian Letsche an der Reihe, der als Sänger Mitglied der Band ist: »Für jeden neuen Krimi komponieren die Jungs ein Lied für mich«, erzählt er lachend. Nach Abschluss der Lehre zog Letsche in seiner Zimmermannskluft in die Welt hinaus. Mittlerweile ist das Schreiben für ihn eine liebgewonnene Abwechslung zur handwerklichen Tätigkeit geworden. Angefangen hat er mit dem historischen Roman »Auf der Walz«. Inzwischen sind weitere acht dazugekommen. Darunter auch »Höhlenmord« und »Tatort Lichtenstein«, aus

Verwaltung – Engstingen hat eine neue Satzung

Gebühren neu festgelegt

ENGSTINGEN. Die Engstinger durften sich ein knappes Vierteljahrhundert über gleichbleibende Verwaltungsgebühren freuen, zuletzt wurden sie im Juli 2002 neu angesetzt. Aber Verwaltungsgebühren sollten kostendeckend sein, so will es das Landesgebühren- und das Kommunalabgabengesetz.

Das Kommunalberatungsunternehmen Heyder + Partner hat die Engstinger Verwaltung, dabei insbesondere Personal-, Sach- und Gemeinkosten unter die Lupe genommen, auf den Zeit- und Sachaufwand umgelegt, eine neue Gebührensatzung erarbeitet und dem Gemeinderat vorgestellt: für Leistungen von der Anfertigung einer DIN A4-Kopie bis zu Auskünften aus dem Melderegister.

Detaillierter Katalog

Das Gebührenverzeichnis der Kommune ist jetzt wesentlich detaillierter als früher. Einige Leistungen werden teurer, manche auch günstiger. Der Gemeinderat hat dem Entwurf von Heyder + Partner zugestimmt, die neue Satzung tritt am 1. November in Kraft. Die gute Nachricht: Auch wenn die Gebühren kostendeckend sein sollen, müssen sie nicht laufend angepasst werden. Die neue Ordnung könnte also wieder gut 20 Jahre gültig bleiben. Oder es kommt wieder zu einer landesweit einheitlichen Gebührenregelung, ohne Pflicht zur peniblen Kalkulation in den Gemeinden. Mit Sätzen, die auch in Stuttgart gelten, könnte Engstingen gut leben, glaubt Rat Steffen Schmälzle, und es wäre ein zaghafter Auftakt zum Bürokratieabbau. (wu)

»Jenseits von Eden« im Tonfilm-Theater

MÜNSINGEN. Der Film-Klassiker »Jenseits von Eden« mit James Dean ist am Montag, 13. Oktober, um 19 Uhr im Tonfilm-Theater in Auingen zu sehen. Der Kultfilm von 1955, in dem es um ein ungleiches Brüderpaar geht, war das Sprungbrett für James Dean an die Spitze in Hollywood. Regie führte Elia Kazan. Auch für Schauspielerinnen Julie Harris war es die erste große Rolle. Der Film läuft über 115 Minuten. (eg)

0163 4973785

denen er Szenen vorliest. Passen sie doch zum Jubiläum anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Gemeinde Sonnenbühl.

Im »Höhlenmord«, 2014 erschienen und bei Letsche in der Einzahl, ermitteln Hauptkommissarin Magdalena Mertens und ihr junger Kollege zu einem Mord, bei dem in der Bärenhöhle eine schwer zugereichte und stark verwesene Leiche gefunden wird. Eine Rolle spielt in diesem Krimi auch das Ostereimuseum in Erpfingen.

Morde auf dem Schloss

Der zweite Krimi ist ortstechnisch nur einen Katzensprung entfernt: Auf dem Märchenschloss Lichtenstein kommt die Schlossführerin Charlotte Friedrich spektakulär zu Tode. Bei ihren Ermittlungen treffen die Kommissare Mertens und Gross auf eine Mauer des Schweigens. Um Licht ins Dunkel zu bringen, schleust Mertens ihre Freundin, die Weinhändlerin Miriam, Undercover als Schlossführerin auf den Lichtenstein ein. Wenig später wird der rücksichtslose Schlossverwalter, der als einer der Verdächtigen galt, tot aufgefunden. Der Kreis der Verdächtigen erweitert sich um eine obskure Sekte.

Verzwickte Ermittlungsgeschichten inmitten einzigartiger Tropfsteinwelten – zwei Autoren, unterschiedliche »Whodunnit«-Geschichten, bei denen man das Buch nicht mehr aus der Hand legen mag. Das Publikum genoss die ungewöhnliche Lesung. Wem die Kühle der Nebelhöhle zu sehr zugesetzt hatte, der wärmte sich hinterher beim »Maultaschenwirt« auf, ließ sich ein Exemplar der Romane von den Autoren signieren und lauschte den Folkklängen von Lads go Buskin. (ber)